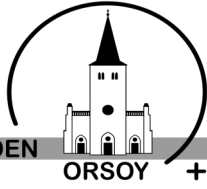




EV. KIRCHENGEMEINDEN
RHEINBERG



ORSOY



+ BUDBERG

12. April 2020
Ostersonntag

Gottesdienst am Ostersonntag

Pfr. Heiner Augustin (Budberg / Orsoy)
Pfr. Udo Otten (Rheinberg)

Ostern – Auferstehung:

Am Ostermorgen hat etwas fundamental Neues begonnen. Das Leben hat gesiegt, der Tod hat die entscheidende Schlacht verloren.

Ostern – Auferstehung:

Der Blick geht nach vorne - weg vom leeren Grab hin zum Leben in der Zukunft.

Ostern – Auferstehung:

Gott schlägt ein neues Kapitel im großen Geschichtsbuch der Welt auf. Nichts muss so bleiben wie es ist, was schlecht war darf gut werden.

Ostern – Auferstehung:

um dieses Neue, das am Ostermorgen begonnen hat und bis heute spürbar ist, soll es heute in diesem Online-Gottesdienst aus der Evangelischen Kirche in Budberg gehen.

Wir sind heute hier zusammen
im Namen Gottes des Vaters.
des Sohnes
und des Heiligen Geistes Amen.

Lied 99

Christ ist erstanden / von der Marter alle. / Des solln wir alle froh sein; / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, / so wär die Welt vergangen. / Seit dass er erstanden ist, / o lobn wir den Vater Jesu Christ; / Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja. / Des solln wir alle froh sein; / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

Psalmübertragung aus Psalm 99

*Diesen Tag hat Gott gemacht.
Dieser Tag ist ein Tag der Freude
Wir freuen uns und sind fröhlich*

Oft fühle ich mich schwach –
du, lieber Gott, bist meine Stärke

Manchmal fehlen mir die Worte
– aber Du, lieber Gott, singst in mir.
Ich war verletzt, aber du, lieber Gott,
machst mich wieder heil.

Heute erkenne ich: Gott, du bist Sieger.
Lasst uns davon in allen Häusern singen.
Du bist gerecht und siehst,
wer arm ist und hilflos.
So ist es und so wird es immer bleiben.

*Diesen Tag hat Gott gemacht.
Dieser Tag ist ein Tag der Freude
Wir freuen uns und sind fröhlich.*

Ich war am Ende, aber du, lieber Gott,
fängst wieder neu mit mir an.
Ich lag am Boden, aber du, lieber Gott,
stellst mich wieder auf meine Füße.
Du hörst mich und hilfst mir
Ich lebe – danke, lieber Gott
Das rufe ich in alle Welt hinaus.

*Diesen Tag hat Gott gemacht.
Dieser Tag ist ein Tag der Freude
Wir freuen uns und sind fröhlich.*

Gebet

Gott du hast uns einen neuen Morgen geschenkt,
wir sind dankbar und fröhlich, dass wir wach sind,
dass wir leben, dass du unseren Tag begleiten
willst.

Gott, Du schenkst uns neue Hoffnung,
gegen die Schwarzmalereien, die sich so leicht
breit machen entgegen aller Skepsis
und gegen allen Augenschein. Lass uns das zur
Kraftquelle werden in dieser Zeit.

Gott, Du schenkst neues Leben,
unglaublich, unverdient, allein aus Deiner Liebe.
Lass uns darauf unser Vertrauen setzen:
dass Du lebst und wir leben werden.

So sei du nun bei uns in diesem Gottesdienst und lass uns erkennen, was du für uns an Ostern getan hast. Amen

Schriftlesung:

Es ist gar nicht so leicht, zu glauben, dass ein Toter wieder lebt und davon andern zu erzählen. Das sehen wir an den Frauen, die am Ostermorgen zum Grab kommen. Sie wollen einen lieben Verstorbenen besuchen, ihm die letzte Ehre erweisen und dann hören Sie: „Hier gibt es keinen Toten. Der hier begraben wurde, der lebt...“ Ist es ein Wunder, wenn das den Frauen die Sprache verschlägt? Aber: das Schweigen hatte damals nicht das letzte Wort, sonst könnten wir heute nicht Ostergottesdienst feiern.

Wir hören die Geschichte von der Auferstehung, wie sie der Evangelist Markus überliefert hat:

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, zusammen mit Salome wohlriechende Öle, um den Leichnam Jesu zu salben. Sehr früh am nächsten Morgen machten sie sich auf den Weg zum Grab. Es war der erste Tag der neuen Woche, und die Sonne ging gerade auf, als sie dort ankamen. Unterwegs hatten sie zueinander gesagt: »Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?« Doch als sie jetzt davor standen, sahen sie, dass der Stein – ein großer, schwerer Stein – bereits weggerollt war. Sie betraten die Grabkammer und sahen dort auf der rechten Seite einen jungen Mann in einem weißen Gewand sitzen. Die Frauen erschrakten; er aber sagte zu ihnen: »Ihr braucht nicht zu erschrecken! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte. Geht nun zu seinen Jüngern und sagt zu ihnen, auch zu Petrus: ›Er geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch angekündigt hat.« Zitternd vor Furcht und Entsetzen verließen die Frauen das Grab und liefen davon. Sie hatten solche Angst, dass sie niemand etwas von dem erzählten, was sie erlebt hatten.

Musik

Nach seiner Auferstehung am frühen Morgen des ersten Wochentages erschien Jesus zuerst Maria aus Magdala, aus der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte. Sie ging zu denen, die mit ihm zusammen gewesen waren und die nun weinten und trauerten, und berichtete ihnen, dass er lebe und dass sie ihn

gesehen habe; doch sie glaubten ihr nicht. Danach erschien er zwei von ihnen in einer anderen Gestalt, als sie zu einem Ort auf dem Land unterwegs waren. Sie kehrten zurück und berichteten es den anderen, doch auch ihnen glaubten sie nicht.

Schließlich erschien er den Elf, während sie bei Tisch waren. Er hielt ihnen ihren Unglauben und ihre Uneinsichtigkeit vor und wies sie zurecht, weil sie denen nicht hatten glauben wollen, die ihn nach seiner Auferstehung gesehen hatten.

Lied 116,1+4-5

1. Er ist erstanden, Halleluja. / Freut euch und singet, Halleluja. / Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt.

Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod. / Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!

4. »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, / darüber freu sich alles, was lebt. / Was Gott geboten, ist nun vollbracht, / Christ hat das Leben wiedergebracht.«

Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod. / Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!

5dt. Er ist erstanden, hat uns befreit; / dafür sei Dank und Lob allezeit. / Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, / Christus versöhnt uns mit unserm Gott.

Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod. / Sünd ist vergeben, Halleluja!

Predigt

Ostern – Auferstehung

Haben Sie sich schon mal vor Ihrem inneren Augen vorgestellt, wie das wohl ausgesehen haben mag?

Als meine Tochter noch klein war, hat sie im Kindergarten mal die Auferstehung gemalt. Da waren ganz viele Engel, die um das Grab herumgeflogen sind. Und so eine Art himmlische Blaskapelle, die mächtig Rabatz veranstaltet hat. Schließlich sollten es doch auch alle wissen: „Jesus lebt...“

Auferstehung: das ist ja auch ein großes Wort:

Sieg über den Tod – das klingt ja auch nach was wirklich Großem. Allerdings – wenn ich recht überlege: vielleicht war das auch gar nicht so eine ganz laute Sache. Wenn ich mir die vielen Geschichten von Jesus

in der Bibel durchlese denke ich: „So eine riesige Inszenierung würde gar nicht zu Jesus passen.

Denn eigentlich mochte es Jesus gar nicht so gerne, wenn um seine Person so ein Theater gemacht worden ist. Wenn Jesus geheilt hat, dann meistens in Wohnungen und Häusern, wo nicht viele zugesehen haben. Und *wenn* Leute seine Heilungen gesehen haben, dann hat er ihnen eingeschärft, bloß nichts davon weiterzusagen. Mir scheint, so eine große Sache mit lauten Hörnern und Posaunen, wie sich unsere Tochter das so gedacht hat, war die Auferstehung bestimmt nicht. Eher so etwas Kleines und Stilles. Allerdings mit einer großen Wirkung. Vielleicht so, wie Jesus das mal einmal in einem kurzen Gleichnis erzählt hat.

Jesus erzählte den Leuten einmal folgende Geschichte: »Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf sein Feld sät. Es ist zwar das kleinste aller Samenkörner. Aber was daraus wächst, ist größer als alle anderen Gartenpflanzen. Ein Baum wird daraus, auf dem die Vögel sich niederlassen und in dessen Zweigen sie nisten.« (Mt 13,31+32)

Jesus spricht von einem kleinen, unscheinbaren Senfkorn. Das Kleine hat er schon immer besonders gern gehabt, kleine Kinder zum Beispiel, hat er den Erwachsenen als Vorbild vor Augen geführt — oder eben kleine Senfkörner.

Er scheint zu sagen: „Schaut genau hin! Für uns ist das nur ein ganz unbedeutendes Samenkorn. Aber wenn es einmal groß wird, dann wird daraus ein unheimlich großer Baum.“ Jesus lenkt unseren Blick auf das Kleine, auf die Anfänge. „Schaut, was aus so einem kleinen Ding werden kann. - Schaut, was aus so einer kleinen Idee werden kann. - Schaut, was aus so einer kleinen Geste werden kann...

In der Regel schauen wir heute anders auf die Welt: Das Große und Laute zählt. Nur wer schreit bekommt sein Recht, je lauter, umso erfolgreicher. Erst, wenn es einen großen Bericht im Fernsehen oder in der Zeitung über dich gibt, erst wenn Du auf Facebook oder Twitter einen Haufen „Follower hast“ oder „Daumen hoch auf YouTube dann bist Du am Ziel. Nur wirkliche Erfolge zählen, und am wertvollsten sind Erfolge, die einen berühmt, mächtig und vor allem reich machen.

Ich frage mich: Stimmt das, was uns heute so oft vorgebracht wird? Jesus war völlig anderer Meinung! Am Osterfest lernen wir, dass die wahren Erfolge nicht damit beginnen, dass die Zeitungen darüber berichten. Die wahren Erfolge beginnen, wenn sich Menschen entscheiden, etwas Neues zu wagen. Wenn sie alte Wege verlassen weil sie nicht mehr ans gewünschte Ziel führen.

Wahre Erfolge beginnen, wenn streitende Nachbarn sich am Gartenzaun die Hände reichen wenn Ehepaare sich entschließen, ihre kaputte Ehe wiederzubeleben, wenn sie sich zusammenraufen und sich Hilfe holen und sich neu ausprobieren Wahre Erfolge entstehen, wenn Unternehmer sich entscheiden, statt ein Megagehalt nur ein sehr gutes Gehalt zu bekommen, um mit dem Rest den anderen im Betrieb faire Löhne zu zahlen. Wahre Erfolge entstehen, wenn Menschen ihr Leben beeinflussen lassen von dem, was Jesus gesagt und vorgelebt hat, wenn sie anfangen die Welt mit anderen – mit seinen - Augen zu sehen.

Ja, wahre Erfolge beginnen, wo alte Wege verlassen werden. Genau davon reden das Ostergeschehen. Gott selbst geht hier einen neuen Weg, denn er ist ein Freund von kleinen Anfängen und leisen Aufbrüchen aber auch von großen und weitreichenden Umbrüchen. Er ist ein Freund davon, wenn Menschen umkehren und falsche Wege verlassen. Da wo das passiert, da wird die Kraft der Auferstehung Jesu deutlich, da hat der Tod der alten Leier, der Tod des ewig Gleichen, das hat der Unfriede und der Streit keinen Platz mehr. Denn: das Leben, das neue Leben will in unserem Denken, Fühlen und Handeln platzgreifen.

Ostern und die Geschichte vom kleinen Senfkorn zeigen was aus solchen Aufbrüchen und Neuanfängen werden kann. Große Bäume, in dem sich allerlei Tiere und sicher auch Menschen wohl fühlen und unter-schlüpfen. Oder ein weltumspannender Glaube, der sich sogar in einer globalen Pandemie zu bewähren versteht.

Mir kommt da gerade eine verrückte Idee: das wäre doch eine super Exit – Strategie für die Zeit nach dem

Virus. Statt: es geht so weiter wie vorher der Impuls: wir starten neu, es geht anders zu als vor der Krise.

Das wäre doch toll! Wenn nicht der Profit der Wirtschaft, sondern der tatsächlich das Wohl der Menschen im Mittelpunkt stehen würde. Wenn wir zuerst fragen würden: was kann ich dazu beitragen, dass es meinem Nächsten gut geht - also dem, der meine Hilfe braucht. Wäre das nicht ein echter Neuanfang, wenn wir bei allem fragen würden: „Schützt das, was wir tun, auch die Umwelt?“ Liebe Gemeinde, wenn wir es nicht jetzt tun, wann dann?

Und wäre es nicht ein echter Aufbruch, wenn wir damit in unseren Kirchen beginnen könnten - die Welt im Geiste Jesu und um Gottes Willen ein klein wenig besser, lebenswerter und menschenfreundlicher zu machen?

Ihr Lieben, die Ostergeschichte zeigt dass das Leben siegt, dass Vertrauen stärker ist als Angst und Verunsicherung. Wenn wir jetzt in diese Osterzeit hineingehen, dann lassen Sie uns doch gemeinsam versuchen uns daran immer wieder zu erinnern. Jesus lebt, er ist wahrhaftig auferstanden der Tod ist überwunden! Ich bin mir sicher: Mit seiner Hilfe und mit dem beherzten Engagement der Freunde Jesu beginnt diese Welt schon jetzt grundlegend neu zu werden.

Lied 100,1+4-5

1. Wir wollen alle fröhlich sein / in dieser österlichen Zeit; / denn unser Heil hat Gott bereit'. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4. Es singt der ganze Erdenkreis / dem Gottessohne Lob und Preis, / der uns erkaufte das Paradeis. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit / und lobe die Dreifaltigkeit / von nun an bis in Ewigkeit. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Gebet mit Fürbitten

Lieber Vater im Himmel! Du hilfst uns, damit wir leben können. Auch wenn Du uns oft verborgen erscheinst, bist Du da – jeden Tag und immer. Du machst unser Leben froh du willst nicht, dass wir traurig sind.

Darum bitten wir dich für alle Menschen, die Angst haben. Hilf ihnen in ihrer Angst, lass sie die Angst überwinden und deine liebende Nähe erkennen. *Gib ihnen Mut zu einem neuen Leben.*

Wir bitten für dich für alle Menschen, die sich wie gefesselt fühlen, dass sie auf dich schauen, um zu sehen, dass du ihnen Freiheit schenkst. *Gib ihnen Mut zu einem neuen Leben.*

Wir bitten für alle Menschen, denen es schlecht geht in dieser Welt: die Mangel leiden, an allem, was zum Leben nötig ist. Stelle ihnen Menschen zur Seite, die ihnen helfen, ihr Elend zu überwinden. Lass uns erkennen, wo wir, die wir im Überfluss leben, ihrem Mangel abhelfen können. *Gib uns Mut zu einem neuen Leben.*

Wir beten für alle Menschen, die traurig sind, die um jemanden trauern. Gib ihnen die Gewissheit, dass du jedes Leben in deinen Händen hast und dass du Leben für alle willst. Gib ihnen daher Mut zu einem neuen Leben.

Dir, Gott vertrauen wir uns an, wenn wir mit Jesu Worten gemeinsam beten:

Vater - Segen - Segenslied

Lied: Derr Herr segne Dich

**Der Herr segne Dich,
uns behüte Dich.**

**Er lasse sein Angesicht
leuchten über Dir und sei Dir gnädig.**

**Der Herr erhebe sein Angesicht über Dich
und schenke Dir seinen Frieden.**

Viele christliche Organisationen sind auch während der Coronazeit auf Ihre Großzügigkeit angewiesen, weil sie sonst ihre wichtigen Aufgaben nicht mehr erfüllen können.

Aus diesem Grund bitten wir auch jetzt um ihre Kollekte.

Online: www.ekir.de/klingelbeutel

oder über die Kontonummern Ihrer Kirchengemeinde. Bitte geben Sie dann als Verwendungszweck „Ausgangskollekte“ und das Datum des entsprechenden Gottesdienstes an.

Herzlichen Dank.